In der *Industriehalle II* waren die ›Industriellen Vorbilder‹ aufgebaut, ein eindrucksvolles Schaubild zeitgenössischer Be- und Verarbeitungsmaschinen. Diese Techniken ließen viele Reformer, darunter auch Friedrich Naumann, weit in die Ferne schweifen und von Serienfertigung vom Kochtopf bis zum Wohnhaus träumen.

Als am 31. Oktober 1906 die 3. Deutsche Kunstgewerbeausstellung ihre Pforten schloß, bestand in weiten Kreisen darüber Klarheit, daß mit dieser Ausstellung ein epochaler gestalterischer Durchbruch erzielt worden war. Die Frage gewann an Gewicht, wie das, was an neuer Formenkultur entwickelt worden war, bewahrt und weitergeführt werden konnte. Noch während der Ausstellung gab es da Vorstellungen, besonders von Friedrich Naumann, der seiner Anhängerschaft (Schmidt, Riemerschmid, auch Muthesius) den Plan zu einer Organisation unterbreitete, die Vertreter von Kunst, Handwerk und Handel mit dem gemeinsamen Ziel zusammenführen sollte, die Qualität der Arbeit durch Steigerung der Arbeitsfreude und durch das Bestreben zu erhöhen, die Kunst neben ihrer sittlichen und ästhetischen Kraft zu einem Wirtschaftsfaktor zu machen.

Der berühmte ›Ausstellungskrach‹, der in der Folge des Beschickungsmodus zur Ausstellung zwischen Ausstellern und ausgeschlossenen Firmen aufflammte, und einige andere Ereignisse beschleunigten die Gründung eines *Bundes des deutschen Kunstgewerbes*, die dann am 6. Oktober 1907 in München vollzogen wurde. Mit dem *Deutschen Werkbund* (der Begriff stammte von Karl Schmidt) schuf sich die Reformbewegung nach der Jahrhundertwende ein Organ, das ihre wesentlichsten Grundgedanken nicht nur aufnahm, verdichtete und materialisierte, sondern auch fortführen sollte. Dies betraf sowohl die Wertschätzung maschineller Arbeit, die Ablehnung des Historismus, die motivische Einbindung von Künstlern in wirtschaftliche Leistungsprozesse sowie die gemeinsame Ausrichtung von »Entwerfenden« und »Ausführenden«, von Künstlern, Industrie und Handwerkern auf die engagierte Idee einer nationalen Kulturerneuerung. Damit wurden Weichen für eine nahe und fernere Zukunft gestellt, allerdings eine Ausstellung in den Dimensionen von 1906 hat es auf dieser Entwicklungslinie nicht mehr gegeben!

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id351372253/41
DRESDNER GESCHICHTSVEREIN e.V.